

Selbst im Urlaub hat Hugo Schürbüscher einen Computer dabei

Von MIRCO BORGMANN

Beckum (gl). Eigentlich war es ein Zufall, dass aus kleinen Entdeckungen große Geschichten wurden: „Wer einmal anfängt zu forschen, stößt immer wieder auf neue offene Fragen“, erklärt Hugo Schürbüscher und rückt sich seinen Notizblock zurecht. So blieb es nicht bei singenden Kolpinggesellen, die 1995 die erste Folge seiner „Beckumer Geschichten“ bildeten. Heute veröffentlicht der Heimatforscher in der „Glocke“ die 250. Folge.

Kein Tag vergeht, ohne dass der gebürtiger Beckumer nicht an seinem Computer hockt. „Und in den Urlaub nehme ich meinen Laptop mit“, betont der 71-Jährige, der noch längst nicht ans Aufhören denkt. „So lange ich das kann, werde ich schreiben. Die nächsten Folgen habe ich schon im Kopf“, erzählt der Vater von zwei Töchtern. Und auf der Festplatte. Halb fertig – druckreif – in der Recherche – an mehreren Folgen arbeitet Hugo Schürbüscher immer gleichzeitig. Im kommenden Jahr werden die „Beckumer

Geschichten“ als Buch im Oelder Verlag Holterdorf erscheinen. „Rund 300 Seiten mit über 100 Bildern sind in Vorbereitung“, kündigt der Autor an.

Eigentlich war es ein Zufall, dass der Rentner zu seinem Hobby fand. Der gelernte Polsterer, der nach mehrjähriger Gesellen-Wanderschaft als Meister in der Möbelindustrie beschäftigt war, wechselte 1964 in die damalige Beckumer Kreisverwaltung. Privat widmete sich der Gesundheitsaufseher der Familienforschung und kam auf diesem Weg zur Heimatgeschichte. „Mein Name bedeutet 'Scheune im Busch'. Er entstand 1650“, weiß er genau. In Archiven und bei heimatkundlichen Seminaren ist er des Öfteren anzutreffen. Seit 15 Jahren ist er nun Frührentner. Wenn die Enkel nicht zu Besuch sind, nimmt er sich Zeit für die Forschung. Und für ein bisschen Sport. „Das hält fit“, betont Hugo Schürbüscher. Um sich anschließend energiegeladener mit Beckumer Zeitzeugen zu treffen. „Auch sie liefern mir wichtige Informationen für die nächsten Folgen“, stellt er fest.

2. Lokalseite



Kein Tag ohne Heimat: Hugo Schürbüschers Geschichten ranken sich nicht nur ums Alte Beckumer Rathaus. Bild: Mensch